

Förderantrag wird vorerst zurückgestellt

POLITIK Der Kreisausschuss in Kronach setzte sich mit einer geplanten Montessori-Fachoberschule auseinander. Grünes Licht für eine Bezuschussung gab es gestern allerdings noch nicht.

VON UNSERER MITARBEITERIN
VERONIKA SCHAECK

Kronach - Der Kreisausschuss steht dem Vorhaben der Montessori-Fördergemeinschaft Kronach und Umgebung, eine Fachoberschule (FOS) in den Räumlichkeiten der alten Handwerkskammer in der Haßlachgasse in Kronach zu errichten, aufgeschlossen gegenüber. Jedoch wurde einstimmig der Antrag auf Bezuschussung bis zur „Entscheidungsreife“ zurückgestellt.

Die Geschäftsführerin der Montessori-Schule Mitwitz, Gudrun Jersch-Bittermann, und Schulleiter Mathias Schmitt stellen dem Gremium ihre Schule und das Projekt vor (wir berichteten). Beide betonten, dass diese Schule keine Konkurrenz zur bestehenden FOS am Rennteig sein soll, sondern eine Ergänzung. Etabliert werden sollen im Jahr 2017 ein sozialer Zweig sowie die Fachrichtungen Kunst und Agrarwirtschaft.

250 Schüler

Beide wissen darauf hin, dass in der im Jahre 2004 gegründeten Schule (damals in Marktrobach) mittlerweile 250 Schüler aus den

Landkreisen Kronach, Sonneberg, Coburg, Lichtenfels und Kulmbach unterrichtet werden. Etwa ein Drittel davon kommt aus dem Kronacher Raum. Ziel sei die Erziehung zur Selbstständigkeit und die Entwicklung der Selbstständigkeit.

Wie die Geschäftsführerin weiter berichtete, sollen ab 1. Januar 2017 die Räume angemietet und mit der Renovierung und Ausstattung begonnen werden.

Wie bei der privaten FOS am Rennteig erhält auch die Montessori-FOS erst nach drei Jahren staatliche Zuwendungen. Voraussetzung ist, dass mindestens zwei Drittel der Schüler in zwei aufeinander folgenden Jahren die Fachabiturprüfungen mit Erfolg ablegen.

Die Verantwortlichen der Montessori-Schule Mitwitz gehen von 1,6 Millionen Euro Startkapital aus, die bis 2020 benötigt würden. Vom Landkreis Kronach erhoffen sie sich eine Unterstützung für die Anlaufphase sowie zusätzlich 50 000 Euro für die ersten drei Schuljahre.

Der Projektleiter der FOS am Rennteig, Timo Ehrhardt, war der erste, der nach den Zuwen-

dungen der anderen vier Landkreise, aus denen Heranwachsende die Montessori-Schule besuchen, fragte. Er befrwortete diese Einrichtung. Ideal wäre gewesen, wenn sich diese Bildungseinrichtung an der bestehenden FOS in Ludwigsstadt integriert hätte. Die Räumlichkeiten wären vorhanden.

„Wenn man breit aufgestellt ist, ist das gut für die Demographie“, so CSU-Fraktionsvorsitzender Bernd Liebhardt. Es sei schon immer klar gewesen, dass – wenn eine zweite Fachoberschule im Landkreis etabliert wird – diese in die Kreisstadt komme. Insofern sollten derartige „Schattendiskussionen“ vermieden werden.

Noch Fragen offen

Klaus Löffler (CSU) sprach von einem eventuellen Gemeinschaftsprojekt mit anderen Landkreisen. „Wir sind dem Projekt gegenüber offen, aber es müssen noch einige Fragen geklärt werden“. Die Geschäftsführerin ließ durchblicken, dass von anderen Landkreisen keine Unterstützung zu erwarten ist.

„Wenn Sie sagen, Sie geben was, wenn die anderen was geben,



Die Montessori-Fördergemeinschaft hofft auf eine Förderung für ihre Fachoberschule.

Foto: Marco Meißner

dann sieht es schlecht aus.“ In diesem Zusammenhang sprach sie davon, dass sich die Montessori Schule immer selbst finanziert habe und sogar noch Rücklagen bilden konnten. „Darauf sind wir stolz.“

Stockheims Bürgermeister Rainer Detsch (FW) sprach von einem Alleinstellungsmerkmal. Hans Rebhan (CSU) bemerkte, dass es ihm lieber sei, wenn auswärtige Schüler nach Kronach kommen als umgekehrt.

Das Gremium stelle den Antrag zurück, weil zunächst geklärt werden müsse, ob die Montessori-Fördergemeinschaft mit weiteren Fördergebern von anderen Kreisen oder der Oberfrankenstiftung rechnen kann.

Gespräche mit anderen Kreisen

PROJEKT Die Fachoberschule der Mitwitzer Montessori-Bewegung soll verwirklicht werden. Die Initiatoren suchen weiter nach politischer und finanzieller Unterstützung.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARCO MEISSNER

Kronach – Die Montessori-Schule Mitwitz möchte in Kronach eine eigene Fachoberschule, eine „MOS“, einrichten. Der Kreisausschuss hat den Antrag auf Förderung dieses Projektes einstweilen zurückgestellt (wie berichtet). Schlechte Stimmung herrscht in den Reihen der Montessori-Schule deshalb nicht ganz im Gegenteil.



Gudrun Jersch-Bittermann

Matthias Schmitt

„Ich habe die ganze Kreisausschuss-Sitzung sehr positiv wahrgenommen“, berichtet Geschäftsführerin Gudrun Jersch-Bittermann. Ihr Eindruck sei, dass am Ende alle im Gremium signalisiert hätten: „Wir sind dabei!“

Nicht nach Ludwigsstadt

Zurückgestellt wurde das Thema, weil die Schule zunächst noch einmal in den Nachbarkreisen und bei weiteren potenziellen Förderern wegen einer Beteiligung an diesem Projekt nachhaken soll. Das hatte unter anderem Kreisrat Timo Ehrhardt (SPD) angeregt. Zunächst habe er Ludwigsstadt als alternativen Standort ins Gespräch gebracht, weil dort schon die Rennteig-FOS ansässig ist. Dies wäre aus Sicht der Montessori-FOS jedoch nicht praktikabel, da sie zahlreiche Schüler auch aus den oberfränkischen



In Sachen Montessori-Fachoberschule finden jetzt Gespräche mit anderen Landkreisen statt.

Nachbarkreisen erwartet. Genau deshalb regte Ehrhardt die Einbindung anderer Kreise an. Auf unsere Nachfrage untermauerte er aber: „Seitens der SPD-Fraktion unterstützen wir das Projekt und wollen es weiter voranbringen.“

Auch er persönlich sehe die geplante Schule positiv. „Wir haben uns ja schon im Vorfeld ausgetauscht. Wir sehen hier keine Konkurrenz, sondern ein zusätzliches Angebot. Uns geht es da nicht um einen Standort,

sondern um die Schüler.“ – Dass in der Sitzung die Bedeutung der MOS als Vorhaben mit bezirksweiter Strahlkraft herausgestellt wurde, lässt Gudrun Jersch-Bittermann und Schulleiter Matthias Schmitt nun sogar hoffen, weitere Türen bei möglichen Unterstützern aufstoßen zu können.

„Bildungsregion bereichert“

„Die MOS bereichert die Bildungsregion Oberfranken“, nennt Jersch-Bittermann den

Tenor der Kreisausschuss-Sitzung. Und damit habe das Gremium Recht. Oberfrankenweit wäre diese Schule ein Alleinstellungsmerkmal. Erst in Nürnberg und Würzburg fanden sich die nächsten derartigen Bildungsgstätten, wie Schmitt ergänzt. Und in Kronach finde die Schule beste Voraussetzungen vor, ihr Angebot zu präsentieren.

Das Landratsamt in Kronach geht nun davon aus, „dass der Antragsteller weiteres Zahlen-

material erbringt“, so Pressesprecher Bernd Graf. Gegebenfalls werde die Behörde prüfen, ob sie selbst in gleicher Richtung aktiv werde. „Ich werde meine Hausaufgaben, die ich schon lange angefangen habe, weiterführen“, verspricht Jersch-Bittermann, am Ball zu bleiben und zusätzliche Förderträge abzuklopfen. Denn die

Geschäftsführerin und der Schulleiter sind vom Projekt und auch von der Unterstützung des Landkreises voll überzeugt.

Foto: Archiv/Marco Meißner